

Gerstenerträge 2011

INTENSIV				EXTENSIV			
mehrzeilige Sorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag	mehrzeilige Sorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag
Landi	72	92.3	1982	Landi	67	69.2	1998
Franziska	70	78.7	1478	Franziska	71	66.3	1936
Fridericus	69	88.3	1803	Fridericus	69	71.3	2092
Semper	65	75.5	1311	Semper	71	65.3	1894
Kathleen	69	82.1	1575	Kathleen	68	68.1	1979
Christelle	70	85.2	1698	Christelle	69	73.4	2157
Durchschnitt	69.1	83.6	1642	Durchschnitt	69.1	68.9	2009
zweizeilige Sorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag	zweizeilige Sorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag
Caravan	73	90.1	1881	Caravan	72	67.4	1956
Eufora	71	72.1	1219	Eufora	70	59.1	1638
KWS Cassia	73	90.1	1867	KWS Cassia	72	73.4	2161
Cantare	72	78.9	1470	Cantare	71	67.7	1949
Durchschnitt	72.2	82.8	1609	Durchschnitt	71.2	66.9	1926
Hybridsorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag	Hybridsorten	hl-Gewicht	Kg-Ertrag bei 14,5 %	Fr./ha Ertrag
Zzoom 140 Kö	67	103.1	2218	Zzoom 140 Kö	67	75.0	2132
Zzoom 210 Kö	66	100.6	2030	Zzoom 210 Kö	66	82.0	2271
Zzoom 175 Kö	69	92.4	1823	Zzoom 175 Kö	69	68.4	1872
Hobbit 175 Kö	72	89.8	1784	Hobbit 175 Kö	71	68.9	1910
Durchschnitt	68.5	95.7	1963	Durchschnitt	68.2	73.5	2046

Legende:

Ernte : 5. Juli 2011. Ertrag bei 14,5 % Feuchtigkeit (5 % Reinigungsabgang eingerechnet).

Parzellenflächen zuzüglich 5 % Flächenzuschlag für Kleinparzellen, keine Wiederholungen.

Fr.-Ertrag netto = Ertrag trocken x Produzentenrichtpreis Fr. 34.50 + Preiskorrekturen HI-Gewicht, abzüglich Kosten für Dünger, Pflanzenschutz, Saatgut und Anzahl Durchfahrten für Pflanzenschutz und Düngung à Fr. 60.-/ha, zuzüglich Fr. 400.- Extensoprämie.

Kommentar :

Überraschend gut sind die Gerstenerträge 2011 trotz der Trockenheit ausgefallen. Sensationell hoch sind die Hektolitergewichte. Mit 17,4 kg/a Ertragsdifferenz zwischen intensiv und extensiv (alle Sorten) konnten die Mehrkosten im intensiven Anbau nicht gedeckt werden dazu wären 25,3kg/a Differenz für denselben Frankenertrag pro Hektare nötig gewesen. Unter den Standardsorten lieferte die Sorte Landi im intensiven Anbau den höchsten Ertrag. Ebenfalls gut schnitten die Sorten Fridericus, Caravan und KWS Cassia ab und eher enttäuschend Semper und Eufora. Die Hybridsorten präsentierten ihre Leistung deutlich und überraschend hoch sind die Erträge mit den tiefen Saatmengen ausgefallen.

Einmal mehr hat die Düngungsstrategie nach der Formel AGROline –auch in diesem ganz besonders trockenen Frühjahr–überzeugt und dies bei beiden Anbauvarianten. Die Einfachheit dieser Strategie ist einleuchtend : 1.N-Gabe Lonza MgS-Ammonsalpeter 25 (früh); 2. N-Gabe SUPLESAN (2-3Wochen später); 3.N-Gabe Lonza Ammonsalpeter 27,5 (Schieben Fahnenblatt). Mit dieser Strategie ernähren Sie die Pflanzen im Frühjahr – wenn die Bodentemperaturen noch tief sind - nebst dem Stickstoff mit sämtlichen Nährstoffen in der sofort pflanzen-verfügbaren Form und beugen so eventuellen Nährstoffmangelsymptomen vor. Die kleine N-Herbstgabe (21-32N/ha) mit Mg-Ammonsulfat Plus im Herbst beeinflusste den Durchschnittsertrag über alle Sorten bei beiden Anbauvarianten positiv.